

Was machen eigentlich Förster?

„Du wirst Försterin? Echt, dafür muss man studieren?“ Dies war eine gar nicht so seltene Reaktion wenn ich während meiner Studienzeit Mitmenschen erzählt habe was ich mache. Über diese Reaktion habe ich mich immer ein bisschen gewundert. Aber vielleicht sollten wir Forstleute doch hin und wieder aus unserer eigenen zumeist schönen Welt auftauchen und uns mit Otto-Normalbürgern austauschen. Diesen ist nicht immer klar, was wir eigentlich tun und wofür wir unser Geld bekommen. Anlässlich des diesjährigen Tages der Forstleute, gab es eine Umfrage unter Forstleuten und normalen Menschen.

Fragen an die Forstleute: Wie würden Sie in 1-3 Sätzen unsere Arbeit für Außenstehende beschreiben? Was sind unsere Aufgaben? Womit verbringen wir unsere Zeit?

An Normalbürger: Was fällt Ihnen zu Forstleuten ein? Womit verbringen Förster ihren Arbeitstag? Was sind ihre Aufgaben? (Anm.: Die Verkürzung auf Förster diente der Vereinfachung.)

Vielen Dank für die zahlreichen und intensiven Antworten sowohl von Forstleuten als auch von Nicht-Förstern. Leider passten nicht alle auf diese Seite, sind aber alle in der online Version zu finden.

„Förster/Forstleute kümmern sich um den gesunden Fortbestand des Waldes. Teil ihrer Arbeit ist es u.a., Bäume für den Verkauf auszuwählen. Tatsächlich kann ich mir gar nicht so ganz vorstellen, wie der ganz normale Arbeitsalltag aussieht.“ (W, 31)

„Die Forstleute kümmern sich vollumfänglich um den Wald, ganz im Interesse des Waldes. Sie bewirtschaften den Wald nach sachgemäßen und naturnahen Grundsätzen. Sie beraten Waldbesitzer mit Fokus auf den Wald. Sie hüten die Einhaltung des Waldgesetzes.“(F,M)

„Sie arbeiten im Wald und kümmern sich dort um den Tierbestand und um die Bäume. Sie sind meist auch Jäger. Fällen Bäume, pflanzen neue Bäume, füttern das Wild, checken den Gesundheitszustand von Tieren und Pflanzen. Meistens Männer. Zumindest kenne ich keine einzige Försterin.“ (W, 33)

„Förster/Innen sind umweltbewusst und naturverbunden. Ihre Aufgaben sind die nachhaltige Bewirtschaftung des Waldackers und die Heranführung junger Menschen an den Naturraum Wald. [...]“ (W, 61)

„Versuch meine Leidenschaft zu beschreiben: Erzeugung eines wertvollen Rohstoffes auf höchstem ökologischen, sozialen, wirtschaftlichen und sicherheitstechnischen Niveau unter Berücksichtigung geltender Gesetze, Vorschriften und Verordnungen und Sicherung der Waldfunktionen; Eine gesunde und ehrenvolle Arbeit für ehrenvolle Leute“ (F, M)

„[...]Aufgaben: Pflege des Waldes (Aufforstung, Abholzen, Tierbestand regulieren), Wald als Bildungsort.“ (W, 31)

„1. Sind im Wald unterwegs und sorgen dafür, dass dieser für wirtschaftliche Zwecke genutzt werden kann, sowie die Erhaltung von Naturschutzgebieten. [...]“

„Ich versuche durch mein tägliches Arbeiten einen imaginären Generationenvertrag zu erfüllen und den Wald als Lebensraum für Mensch und Tier zu erhalten und nutzbar zu machen. Dabei gilt es v.a heutigen Forderungen nach überproportionalen Nutzungen entgegen zu treten.“ (F,M)

„Was mir zum Thema Förster /innen einfällt: ein sehr gesunder und abwechslungsreicher Arbeitsplatz; (Ver) -Mittler zwischen Ökonomie und Ökologie; ebenso zwischen Waldbau und Jagd; Zur Zeit ein ziemlich anstrengender und frustrierender Job, und das nicht wegen corona; im Lauf der

letzten 35 Jahre hat sich das Verhältnis Zeit im Wald vs Zeit am Schreibtisch zu Lasten der Wald Zeit ziemlich verändert.“ (W, 61)

„Der ein oder andere Förster wird lachen: Das Erste was mir zu Forstleuten einfällt ist meine damalige Lieblingsserie Forsthaus Falkenau! Ein Geländewagen, ein kleiner Münsterländer, viel Zeit im Wald und vor allem Ruhe da man oft alleine in der Natur unterwegs ist. Durch Gespräche mit Förstern (m,w,d) ist mir aber sehr schnell klar geworden, dass dieser Alltag nicht mehr so aussieht. Die beiden größten Punkte die mir zu Forstleuten einfallen sind der offensichtlich nicht aufhörende Kampf gegen befallene Fichten und trockene Buchen. Der Wald durchlebt eine absolute Katastrophe.“ (M, 28)

„Ich möchte ökonomisch beweisen was ökologisch sinnvoll ist“. Wir Förster sind als Generalisten ausgebildet mit dem Ziel, forstliches Wissen mit ökonomischem Handeln, ökologischem Verständnis, Liebe zu den Menschen und offenem Umgang mit den digitalen Möglichkeiten, die sich uns eröffnen, umzugehen und zu leben. Das muss uns der Wald, die Gesellschaft und die Umwelt wert sein.“ (M)

Vielen Dank für die zahlreichen und intensiven Antworten sowohl von Forstleuten als auch von Nicht-Förstern. Leider passten sie nicht alle auf diese Seite, daher finden Sie alle Antworten in der online Version.

„Zum Kapitel Förster fällt mir spontan ein: Hege und Pflege des Waldes, der Flur. Naturschutz, Jagd, Holzernte, Fortbildung von Laien. Weihnachtsbaumverkauf, Hunde.“ (M, 75)

„Waldleute "kümmern " sich um den Wald. Sie haben unterschiedliche Aufgaben, entsprechend ihrer Ausbildung (z.B. Baumfäller). Förster bestimmen und organisieren, was notwendig ist, um den Wald zu erhalten (Klimawandel, Schädlinge). Sie sind auch verantwortlich für den Verkauf von Holz, den Tierbestand (z.B. Durchführung von Jagden) und die Pflanzenwelt. Sie machen auch Führungen durch den Wald;“ (W)

„Aus meiner Sicht übernehmen Forstleute die Verwaltung des Waldes. Sie tragen die Verantwortung für die Pflege und den Schutz der Bäume, anderer Pflanzen und der dort lebenden Tiere.“ (W, 31)

„Aufgaben von Förstern sind 1) von zB Käfer befallene Bäume erkennen, markieren, Anweisungen zum Abholzen geben, pflanzen von neuen Bäumen; 2) Unterrichten von z.B. Schülern (Waldpädagogik); 3) Wildunfälle beseitigen; 4) Tierbestand in Wäldern verfolgen“ (M, 28)

„Forstleute sind gerne in der Natur. Ich nehme sie als verantwortungsbewusste Leute wahr, die von Haus aus natürlich Nachhaltigkeitsthemen im Blick haben aber vor allem auch gesamtgesellschaftliche Verantwortung übernehmen. Ihren Arbeitstag verbringen sie vermutlich weniger im Wald als man denkt und müssen sich viel mit bürokratischen Themen herumschlagen. „[...]Aufgaben: Pflege des Waldes (Aufforstung, Abholzen, Tierbestand regulieren), Wald als Bildungsort.“ (W, 31)

„1. Sind im Wald unterwegs und sorgen dafür, dass dieser für wirtschaftliche Zwecke genutzt werden kann, sowie die Erhaltung von Naturschutzgebieten 2. Förster sind dazu da, dass sie die ihnen zugeteilten Reviere verwalten (Bäume auszeichnen die durch Beschädigung oder zum Verkauf gefällt werden sollen) und zukunftsweisend ausrichten (z. B durch Bepflanzungspläne).“

„Förster/Innen sind umweltbewusst und naturverbunden. Ihre Aufgaben sind die nachhaltige Bewirtschaftung des Waldackers und die Heranführung junger Menschen an den Naturraum Wald. Außerdem vererben sie häufig die Leidenschaft für den Beruf.“ (W, 61)

„1. Wir sind Handwerker ... wir lenken die "Wald-Natur", orientiert an unseren Zielen, genau so wie ein Gärtner: Die Tomate heißt bei uns Tanne und wir jagen die Nacktschnecke ... Wir sind gerne am liebsten draußen vor Ort, gerne in der Einsamkeit. Ersetze Tomate durch - Waldbau, Forstschutz, Klimawandel, Nationalpark, Holzernte ... Rumpelstilzchen ...

2. Wir sind Übersetzer ... und erklären der Menschheit am Beispiel "Wald" wie einfach, flexibel und erfolgreich Natur funktioniert ... einfach toll! Deshalb sind wir so kommunikativ.

3. Wir sind Idealisten ... weil wir glauben, dass Wald etwas ganz besonderes ist auf diesem Planeten: Ein Perpetuum mobile - wir dürfen nur nicht anhalten - vom Plenterwald bis zum Nationalpark! Für diese Botschaft stehen wir ... Denker, immer in ideologischer Gefahr!“

„Was sind unsere Aufgaben?

- Wir sind die Anwälte des Waldes.
- Wir wollen den Wald klimatoleranter machen, im Spannungsfeld Wald vor Wild, im Spannungsfeld Forstwirtschaft- und Naturschutz
- Wir lassen die Bäume alt werden und sterben

- Wir lassen Kinder in den Wald, aber keine Mountainbiker
- Wir erklären den Stadtleuten was mit dem Wald geschieht, wenn es wärmer wird „Zeitreise zum Zukunftswald“ Hier ein Video zur Info, das leider zum Versenden per Mail zu groß ist und das auf dem Server der Augsburger Hochschule liegt .

Womit verbringen wir unsere Zeit?

Wir pflegen den Wald im Sinne der Nachhaltigkeit und der Biodiversität

Wir legen Trittsteine an, oder lassen sie zu, damit „Schützen und Nützen“ auf der gleichen Fläche geschehen kann

Wir beraten private Waldbesitzer und kontrollieren den Wald auf Schäden

Wir bilden junge Förster/Innen genau dazu aus

Daher sitzen wir auch manchmal im Büro und an der EDV“

„Wir Forstleute Sorgen für stabile Wälder, die allen Gemeinwohl Funktionen dienen und dem Waldbesitzer nachhaltiges Holz liefern. Dafür schauen wir auf gesunden Boden einen ausbalancierten Wildbestand damit die Bäume natürlich auf wachsen können und sorgen für ausreichend Licht bei den Naturverjüngung durch die Entnahme von alten Bäumen die uns Holz liefern. Mit viel Sorgsamkeit erhalten wir artenreiche wälder und auch für das Auge ästhetisch schöne Wald Bilder, die Menschen sollen sich in ihren Wäldern wohl fühlen. Frische Luft frisches Wasser und wunderbare Waldführung, die die wunderbare Geheimnisse des Waldes erklären lieben alle Menschen. In diesem Sinne viel Freude beim nächsten Waldspaziergang.“

„Soweit ich weiß, ist ein Förster für die Pflege des Waldes zuständig. Sprich, überwacht die Jagd, kümmert sich um Pflanzen und Bäume und fällt ggf Bäume bzw setzt neue ein, sodass der Wald gesund bleibt. Sicherlich kümmern sie sich auch um Naturschutz und Erhalt seltener Pflanzen oder Tiere.

Auch wenn der Beruf sicherlich umfangreicher ist, wüsste ich nun nicht, wie ich ihn spontan anders beschreiben würde.“

„- Management der Wälder (wirtschaftliche Nutzung, Erhaltung des ökologischen Gleichgewichts, Aufforstung)

-Wildtiermanagement

-Schädlingsbekämpfung (Borkenkäfer etc.)

-Umweltbildung

-Schnittstelle zwischen Ämtern/Privatleuten/Jägern etc.

-Arbeitsalltag vermutlich sehr vielseitig und viel Zeit draußen in der Natur“

„Wenn ich an einen Förster denke und mir seine Aufgaben vorstelle, denke ich vor allem an die Instandhaltung der Wälder im Umkreis. Also das Schneiden von Bäumen die evtl Wege im Wald versperren oder irgendwelche Gefahren darstellen. Zudem pflanzt er sicherlich auch Bäume damit sich der Wald vergrößern kann.

Ich denke auch, dass er dafür zuständig ist Pflanzen und Tierarten die vom Aussterben bedroht sind zu schützen und vielleicht auch darüber zu informieren wie jedermann dem Wald vielleicht auch selbst helfen könnte.

Ich würde auch sagen, dass ein Förster Tiere schießt die dem Wald schaden könnten, weil sie bestimmte Tierarten, welche vielleicht besonders wichtig für die Instandhaltung der Waldes sind vertreiben oder fressen. Er schießt sicherlich auch Tiere die krank sind oder Krankheiten besonders verbreiten.“

„Forstleute arbeiten in den umliegenden Wäldern und sorgen für das Gleichgewicht im Wald.
(Tierbestand, Insektenbefall von Bäumen usw)
Förster jagen in den dafür vorgesehenen Saisonen Wild.“